



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1909

492 (22.10.1909) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-318466](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-318466)

General-Anzeiger



Abonnement:

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

70 Pfennig monatlich.
Eringelohn 25 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag 2. 3. 4. 5. pro Quartal.
Einzel-Kummer 6 Pfg.

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Inserate:

Die Colonat-Zeile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . . . 30
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Gelesenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegraphen-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung 218

Nr. 492.

Freitag, 22. Oktober 1909.

(Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfasst
12 Seiten.

Die badischen Landtagswahlen Auswärtige Wahlergebnisse (Schluß)

4. Wahlkreis. Konstanz-Stodach-Neberlingen. Bis her Wächter (Ztr.). — Bösch (jungl.) 1316, Wächter (Ztr.) 2390, Melber (Soz.) 730. — Die Liberalen verlieren 102, Zentrum verliert 383, Sozialdemokratie gewinnt 279 Stimmen. Wächter gewählt.

9. Wahlkreis. St. Blasien-Waldshut. Bis her Blümmel (Ztr.). — Schmidt (natl.) 1123, Blümmel (Ztr.) 2439, Müller (Dem.) 622, Engler (Soz.) 523 Stimmen. Die Liberalen gewinnen 95, Zentrum verliert 583, Sozialdemokratie gewinnt 316 Stimmen. Blümmel gewählt.

15. Wahlkreis. Staufen-Schnau-Freiburg. Bis her Kopf (Ztr.). — Kopf (Ztr.) 2620, Krüder (Soz.) 483, Rombach (Natl.) 383 Stimmen. Die Liberalen verlieren 100, Zentrum verliert 778, Sozialdemokratie gewinnt 183 Stimmen. Kopf gewählt.

16. Wahlkreis. Freisach-Emmendingen. Bis her Frhr. v. Gleichenstein. — Müchow (Natl.) 1450, Gleichenstein (Ztr.) 2132, Krüder (Soz.) 629. Die Liberalen verlieren 116, Zentrum verliert 522, Sozialdemokratie gewinnt 496 Stimmen. Gleichenstein gewählt.

21. Wahlkreis. Waldkirch-Freiburg. Bis her Wiest (Ztr.). — Reinhardt (Ztr.) 2418, Schöpke (Natl.) 728, Krüder (Soz.) 585. Die Liberalen verlieren 117, Zentrum verliert 470, Sozialdemokratie gewinnt 330 Stimmen. Reinhardt gewählt.

22. Wahlkreis. Freiburg-Land Emmendingen. Bis her Schüler (Ztr.). — Hüb (Natl.) 1657, Schüler (Ztr.) 2842, Krüder (Soz.) 551. Die Liberalen verlieren 581, Zentrum verliert 551, Sozialdemokratie gewinnt 137 Stimmen. Schüler gewählt.

27. Wahlkreis. Lahr (Land)-Offenburg. Bis her Heimbürger (Dem.). — Heimbürger (Dem.) 1848, Ged (Soz.) 1082, Schnebel (Konf.) 2093. Die Liberalen verlieren 419, Konserervative (und Zentrum) verlieren 321, Sozialdemokratie gewinnt 787 Stimmen. Stichwahl zwischen Amtlichen Kandidaten.

28. Wahlkreis. Wolfach-Offenburg. Bis her Hennig (Ztr.). — Seubert (Ztr.) 2881, Ged (Soz.) 989, Heimbürger (Dem.) 260. Die Liberalen verlieren 125, Zentrum verliert 293, Sozialdemokratie gewinnt 509 Stimmen. Seubert gewählt.

31. Wahlkreis. Offenburg-Nehl. Bis her Morgenbaler (Ztr.). — Marzloff (Natl.) 270, Morgenbaler (Ztr.) 2778, Ged (Soz.) 1239 Stimmen. Die Liberalen verlieren 369, Zentrum verliert 955, Ged gewinnt 839 Stimmen. Morgenbaler gewählt.

36. Wahlkreis. Rastatt-Baden. Bis her Behner (Ztr.). — Behner (Ztr.) 2696, Munsinger (Natl.) 595, Müller (Soz.) 1095. Die Liberalen verlieren 80, Zentrum verliert 387, Sozialdemokratie gewinnt 566 Stimmen. Behner gewählt.

38. Wahlkreis. Rastatt-Bühl-Baden. Bis her Schmidt (Ztr.). — Ufer (natl.) 88, Schmidt (Ztr.) 2631, Müller (Soz.) 1647. Die Liberalen verlieren 321, Zentrum verliert 485, Sozialdemokratie gewinnt 666 Stimmen. Schmidt gewählt.

39. Wahlkreis. Etlingen-Rastatt-Karlruhe. Bis her Belzer (Ztr.). — Belzer (Natl.) 112, Belzer (Ztr.) 1897, Schwab (Soz.) 2382. Die Liberalen verlieren 216, Zentrum verliert 522, Sozialdemokratie gewinnt 435 Stimmen. Schwab gewählt.

45. Wahlkreis. Durlach-Stadt. Bis her Horst (Soz.). — Weber (Soz.) 1164, Frisch (Natl.) 863, Helbing (Dem.) 547. Die Liberalen gewinnen 198, Zentrum verliert 138, Sozialdemokratie gewinnt 380 Stimmen. Weber gewählt.

50. Wahlkreis. Bruchsal-Durlach. Bis her Reiff (Konf.). — Präuer (Natl.) 428, Fink (Dem.) 873, Kurz (Soz.) 2362, Reiff (Konf.) 1830. Die Liberalen gewinnen 782, Konserervative (und Zentrum) verlieren 678, Sozialdemokratie gewinnt 688 Stimmen. Stichwahl zwischen Fink, Kurz und Reiff.

52. Wahlkreis. Bruchsal-Land. Bis her Breiter (Ztr.). — Klein (Natl.) 466, Fiegelmaier (Ztr.) 2133, Merkel (Soz.) 1109. Die Liberalen verlieren und gewinnen nichts, Zentrum verliert 881, Sozialdemokratie gewinnt 651 Stimmen. Fiegelmaier gewählt.

66. Wahlkreis. Erpingen-Sinsheim. Bis her Burkhardt (Natl.). — Geiger (natl.) 1013, Pettler (W. d. L.) 1903, Kemmele (Soz.) 1389. Die Liberalen verlieren 562, Bund der Landwirte (u. Zentrum) verliert 401, Sozialdemokratie gewinnt 1063 Stimmen. Stichwahl zwischen Geiger, Pettler und Kemmele.

78. Wahlkreis. Wertheim-Tauberhofsheim. Bis her Reuhaus (Ztr.). — Reuhaus (Ztr.) 2912, Diebner (Natl.) 615, Herrmann (Dem.) 195, Geß (Soz.) 274 Stimmen. Die Liberalen verlieren 580, Zentrum verliert 568, Sozialdemokratie gewinnt 217 Stimmen. Reuhaus gewählt.

Das Gesamtergebnis.

Im ersten Wahlgange sind diesmal nur 38 Wahlen (gegen 50 i. J. 1905) entschieden worden. Das Zentrum errang 29 Mandate, die Sozialdemokraten errangen 10, die Nationalliberalen 4, die Demokraten 1, die Freisinnigen, Konservativen, Bündler, Nationalsozialen 6. Es finden 25 Stichwahlen statt.

Prestimmen.

Die gesamte Mannheimer politische Presse beschäftigt sich mit der Wahl in holländischen Artikeln; nur das „N. Mannh. Volksbl.“ ist recht feinsinnig geworden. In seiner Einführung über den Wahllokal schimpft es auf die Regierung und meint, die „Geze“ wegen der Finanzreform hätte nicht so erfolgreich gewirkt, wenn nicht alles, was nicht und nagelst war vom christlichen Standpunkt aus, mit einer symbolischen (?) Wut losgebraut wäre gegen den Fortschrittlichen Weltanschauung, gegen das Zentrum.“ Das der „Fort-

schrittlicher Weltanschauung“ so arg ins Schwanken geriet, daran war die Regierung schuld, der das liberale Blatt u. a. folgende Zeilen zueignet:

„Die Regierung hat sich während des ganzen Wahlkampfes so töricht, vom staatsmännlichen Standpunkt aus betrachtet, benommen, hat so unerbittlich ihre Freude über die Geze gegen das Zentrum — nicht unterdrückt, daß man nur sagen kann: Unter der stillschweigenden „Obhut“ der badischen Regierung ist die Geze von der gesamten Linken gegen die von der Regierung im Reichstag gebilligte Finanzreform geführt worden. Und die Sozialdemokratie darf nicht von sich behaupten, daß sie unter der hohen Protektion der badischen Regierung in verstärkter Weise in das Parlament in Karlsruhe eingiebt. Zwar wird die Regierung vielleicht gerade unter dem Zentrum mande vernichten müssen, die ihr unter allen Nebeln noch die angenehmsten waren — der Zug nach Links ist folder Opfer wert.“

Verächtlichen Nabel nimmt natürlich die „Volksstimme“ an, die ihre Betrachtungen überschreibt: „Die liberale-konservativ-agrarische Reaktion auf der ganzen Linie geworfen; — der Liberalismus behauptet, — die Sozialdemokratie auf glänzendem Vormarsch.“ Das sozialdemokratische Blatt schreibt u. a.:

„Die markantesten Zeichen der gestrigen Wahlergebnisse sind der geradezu gewaltige Erfolg der Sozialdemokratie, die ihre Stimmengahl von rund 50 000 im Jahre 1905 auf etwa 80 000 gesteigert haben dürfte, und die Niederlage des schwarz-blauen Blocks so ziemlich auf der ganzen Linie. Der Liberalismus hat sich im Kampf gegen das Zentrum nicht übel gehalten, insbesondere in den gefährdeten Bezirken 2 und 6 (Weßkirch-Stodach und Engen-Donaueschingen) stand er — trotz des weggekauften Variablen — mit beachtens- und rühmender Festigkeit. Dagegen hat er dem Ansturm der Sozialdemokratie niegedrungen handhalten vermocht. . . Mit großer Genugthuung kann das totale Versagen der Wacker-Taktik registriert werden, die es sich bekanntlich zur Aufgabe machte, durch bündlerische, karlistische und mittelständlerische Vorkämpfer den schwarzen Karren vorwärts zu bringen und die Linke zu schädigen. Zunächst auch konstatiert werden, daß die vom Zentrum unterstützten Konservativ-völkischen unterlegen sind, jedoch kein einziger ihrer Vertreter mehr ins Modell zurückkehren dürfte. So sehen wir als markanteste Linien im Gesamtbild des gestrigen Tages die hocherfreuliche Entscheidung, daß der Ansturm der vereinigten Reaktionsäre vom badischen Volk mit überlegener Wucht zurückgeschlagen wurde.“

Die „Neue Badische Landeszeitung“ sucht in recht großsprecherischer Weise die Wahlerfolge der Liberalen so hinzustellen, als ob es nur dem Linkenliberalismus gelänge, ein günstige Resultate zu erzielen. Aber der Verfasser des Artikels scheint sich mit den Wahlresultaten im einzelnen noch nicht recht befaßt zu haben, sonst würde er nicht behaupten, daß Dr. Kürz in Heidelberg in „gute Stichwahl“ gekommen sei. Kürz hat gerade die geringste Stimmengahl aufzuweisen, während ihn Dr. Koch um nahezu 800 Stimmen übertrifft. Ähnlich ist es auch mit den übrigen „guten Stichwahlen“ der Linkenliberalen. Wir glauben überhaupt annehmen zu sollen, daß der Artikel völlig

Feuilleton.

Die Schillerfeier des Kaufmännischen Vereins Mannheim.

Das nahe Schillerjubiläum hat als erster der Kaufmännische Verein in einer Weise feiert, die der Breslauer Universitätsprofessor Eugen Kühnemann mit einer Festrede über Schillers Beziehungen zu Mannheim bestritt. Von den heiderischen Betrachtungsweise, die sich dafür bieten, hatte er als Mannheimer auf die verzichtet, die ein anschauliches Bild des Mannheimer Lebens aus dem 18. Jahrhundert und seines Eindrucks auf Schiller erstrebte und dem Kenner des alten Mannheim allein möglich war. Er hatte den Standpunkt des Schillerforschers gewählt, der in dem Mannheimer Aufenthalt des Dichters ein Stück geistiger und seelischer Geschichte des Dichters sieht, und es in seinem Zusammenhang darzulegen präferierte er als Aufgabe seiner Darstellung.

Kühnemann hat sie in der klaren und von edler Begeisterung und Liebe zur Sache getragenen Weise gelöst, die man von seinen Schriften her kennt und die durch die Unmittelbarkeit des Vortrags noch lebendiger und anregender berührt als im Buch. Nicht literarhistorisch zu belehren und nüchtern darzulegen war ihm Unabwendbar, sondern Schillers lebendige Kraft lebendig auf seine Hörer wirken zu lassen, den Bekenner des Großen und Wahren zu feiern, der in ewiger Jugend und idealer Erhabenheit unter uns maubelt.

Denn diese ganze dichterische und menschliche Größe Schillers zeigt im einzelnen die Geschichte seiner Beziehungen zu Mannheim, wie sie Kühnemann in großen, markanten Zügen und in

scharfschnittener Lebensprägnanter Silhouette hinstellte. Diese Beziehungen brachten dem werdenden Dichter die schwersten Prüfungen und bitteren Kampf mit der Not des Lebens. Seitdem in Mannheim die Würfel über sein wahres Schicksal gefallen waren, begann für ihn eine Zeit reichen dichterischen Schaffens und aus dem Kampf um Dasein erblühte so ein geistiger Regen, der als Regenzeit ewig sich zu behaupten bestimmt war. Die Räuber stehen da im Anfang als das geniale Werk des jungen Dramatikers und als die soziale Tragödie mit ihrem leidenschaftlichen Aufsturz der Empörung, mit der unerbittlichen Konsequenz zweier genial nebeneinander geübter mächtiger Menschheitsdramen und einer weltumspannenden Katastrophe, das höhengemäßeste Stück, so weit an sich Theater und Dichtung ihrem Schöpfer noch auseinanderlegen. Den Räubern war dann der Mißerfolg des Piesco gefolgt, den ähnelter Zufall und Mißgeschick des eigentlichen Schicksals ertauscht hatten. Denn von der Welt her blühten mit ihrem Aktienprotest gegen die Gesellschaftsordnung war diese rein politische Tragödie in der hinter dem politisch-republikanischen Gebanten alles andere zurücktritt, so weit getrennt, als der Räuber Karl von dem Helden im Sinne Rintarachs abhand, wie ihn Schiller im Piesco geschildert. Die furchtbaren entsetzlichen Tage der Blutz waren die Folge. Mit Streicher, ohne den Schillers Untergang gewiß war, gelangt er wandernd bis Frankfurt und in tragikomische Verhältnisse gestellt, verdrängt er darauf in Coesfeld in traurige Tage gewungener stiller Muse. Wie ein Sonnenstrahl leuchtet in die düstere Zeit die glückliche Idylle von Bauerbach, wo er im Hause einer mütterlichen Freundin zuerst wieder Ruhe und in Charlotte u. Wolgen seine erste wahre Liebe fand. Von Carlos löst in seinem ersten Entwurf in diese Zeit und Luise Millerin, das Wunderwerk der dramatischen Dichtung, wird dort vollendet.

Innerlich reifer und gereifter lebete er am 27. Juli 1783 nach Mannheim zurück als Waldberg ihn nun doch zu sich berief.

Hier hat er, der idealistische Schwärmer, zuerst die Realität der Poesie wahrhaft kennen gelernt, hier nahm ihn zum ersten Male eine glänzende Gesellschaft mit seinen Armen auf. Aber auch jetzt konnte ihm Mannheim nicht sein, was er brauchte. Statt dem umhergetriebenen Kinde und Fremden vor dem qualenden Lebenskampfe zu verschaffen, hat sein Mannheimer Aufenthalt den Grund gelegt zu seinem tragischen Stesum und bitterer als je trat nun noch einmal die Not an ihn heran. Wenn ihr daraus Hilfe wurde, so jedoch es nicht, weil die „Ehden des Landes“ dem Gemeine des Lebensabend zu erleiden für ihre Pflicht hielten, sondern aus der schlichten Rücksicht und dem gesunden Gefühl zweier Menschen, deren einfache Namen der Ruhmestrang der Menschlichkeit strahlend umgibt, Anton und Anna Kögel.

Das macht als Beispiel eindringlich und ernst an die heilige Pflicht des Volkes gegen seine Großen und bestimmt gedenkt man dabei an Goethes köstliche Worte:

Was dem Mann das Leben
Ihr halt erzieht, soll noch die Nachwelt leben!

Der Gedanken, den Deutschland neu zu begeben im Begriffe steht, kann darin wieder ein Nachhall sein. Wird auch ihm die Ladung dessen, was dem Schillerjubiläum des Jahres 1905 Einheitsfeier und Größe des Geistes brachte, den Geist geben, so wird auch er wieder Gelegenheit geben, zu fragen, was Schiller und heute ist und was seine geistige Gesamterblichkeit und Bedeutung.

Kühnemann sprach vor „drangvoll fürchterlicher Enge“. Der Friedrichspart hatte sich als zu klein erwiesen, alle die zu fassen, die gekommen waren, eine Stunde stillen Gedankens mitzufieren. Er räumte sich vielleicht für einen solchen Zweck auch als zu wenig Raum ab. Für einen solchen Abend wärd ein paar Vorabendstunden mit einer Mannheimer des Dichters als äußerer Ausdruck der Feier eigentlich am Platze gewesen.

ohne Fühlung mit den linksliberalen Vorlesungen geschrieben ist. Denn es ist eine gräßliche Annäherung und Selbstüberhebung, wenn das freisinnig-demokratische Blatt schreibt:

„Der Kurs nach links ist auch unerkennbar, wenn man das Schicksal der Nationalliberalen ansieht. Will diese Partei noch eine leblich starke Fraktion aus den Trümmern retten, so wird sie bei den Stichwahlen abkommen zu weitestem Entgegenkommen bereit sein müssen. Ohne ein Abkommen mit den Linksliberalen und Sozialdemokraten wird sie nicht viel mehr bedeuten. Sie ließe aber außerdem Gefahr, die ultramontan-konservative Mehrheit doch noch zustande bringen zu helfen.“

Eine weitere Kritik an solche Leistungen zu knüpfen, wäre Zeitverschwendung.

Das Karlsruher Parteiorgan der badischen Nationalliberalen, die „Bad. Landeszeitung“, schreibt in einem Artikel mit der Überschrift: „Ein denkwürdiger Tag“ u. a.:

Siegesfeier hat Herr Wacker noch am Mittwoch abend in Freiburg von dem Kurs nach rechts gesprochen, der nun kommen müsse. Erfolgt ist ein sehr kräftiger Kurs nach links. Er hat gesprochen von dem soliden Fundament des Zentrumsturmes, von seiner zuverlässigen Hoffnung, daß alles, was wider Erwarten verloren gehen sollte, mehr als ausgeglichen würde durch neuen Gewinn, daß er den liberalen Gegner weiter drängen werde, bis er in der Tiefe angelangt sei. Weicht er heute den Schanden, so muß er ab der Täuschung, der er, der sonst so kluge, sich diesmal hingegeben hat, die Hände ringen und die Haare rauhen! Was aber das schmerzhafteste für Herrn Wacker sein muß, weil er es für den schönsten Sieg erklärt hätte, ist, daß seine Politik der sogenannten „gemeinsamen christlichen Weltanschauung“ völlig schiffbruch gelitten hat. Dagegen hat der Bund der Landwirte über die Rosen schlecht abgeschrieben. Wie die Wählerbewegung verlange, so ist auch jene der sogenannten Mittelständler und die des Herrern Karl nett und lauter als reine Zentrumswunde gebraucht worden. Nur in Karlsruhe-West scheinen die sogenannten Mittelständler Stimmen erhalten zu haben, die nicht lediglich aus Zentrumsfreien stammen und da nicht allzu viele. Die Nationalliberalen haben sich in dem schweren Sturm, der von links nach rechts her gegen sie herankam, verhältnismäßig gut gehalten! Allerdings haben sie nur 4 Siege erduldet, welche ihnen gegen 4 im Jahre 1905. Das ist vor allem dem Mangel eines Vorkandidaten mit den linksliberalen Parteien zuzuschreiben und daraus werden Lehren zu ziehen sein! Unter den Stichwahlen, in die sie kommen, befinden sich zahlreiche hoch erfreuliche und ausschauende. Der Linksliberalismus kann mit den erzielten Erfolgen zufrieden sein, hauptsächlich, weil sie die wohlverdienten Früchte einer ungemein reichlichen Arbeit im Großen und im Kleinen sind. Den Völkernanteil an dem der Reaktion abgerungenen Gelände hat, wie das nicht anders zu erwarten war, die Sozialdemokratie unangenehm tragen. Man wird schämen können, daß sie ihre Stimmenzahl mindestens verdoppelt hat, in einzelnen Wahlkreisen sogar verdreifacht. Sie hat 10 feste Siege in der Hand gegen 5 bei der letzten Wahl und steht in einer großen Anzahl von Wahlkreisen so günstig in der Stichwahl, daß sie leicht auf den Vorteil schlagen kann.“

Zum Schluß des Artikels richtet die „Bad. Landesztg.“ folgende Mahnung an die Parteifreunde im Lande:

„Die Boge erfordert vor allem klüßes Blut. Es müssen alle nach Möglichkeit obseken von Einzelüberlegungen und den Blick richten auf das große Ziel, das sie auf Grund des ersten Wahlanges erreichen können: Die Niederwerfung der konservativ-liberalen Reaktion, bis zu dem Grad, der in Baden wohl überhaupt jemals möglich sein wird. In grohem Wurf müssen jetzt die Mittellinien für das weitere Vorgehen ausgesetzt werden. Kleinliche Geunung kann tödlich wirken. Es muß jeder bereit sein, sich selbst zu opfern, wenn es das Gesamtinteresse erfordert. Die größte Klugheit aber müssen die beweisen, die die größten Forderungen stellen können. Wenn so ein großer Augenblick ein großes Geschick findet, werden wir einen freieitlich geunnten Landtag bekommen, werden wir, wenn auch die Regierung die Zeit verstreicht, den Ruf eines freieitlich und fortschrittlich verwollteten Kaiserstaats aufs neue erwerben und vermehren.“

Die „Straßb. Post“ läßt sich von ihrem Karlsruher Korrespondenten schreiben:

„Soweit sich bis jetzt beurteilen läßt, wird es zu einer Verständigung zwischen Liberalen und Sozialdemokraten über den zweiten Wahlgang kommen.“

Politische Uebersicht.

Mannheim, 22. Oktober 1900

Ein Enttäuschter.

Herr Max Maurenbrocher war in der ersten Zeit, da er sich von den Nationalsozialen getrennt hatte und zu den Genossen hinübergewandert war, der Meisten einer. Er schrieb grundfänglich nur für den „grünen Vädeler noch Utopien“, in dem Herr Dr. Mebring allwöchentlich seine Possellen ablagert; und was er schrieb, troß vor Radikalismus und dogmatischer Wagnisgläubigkeit. Wofür ihn denn auch der ehrenvolle Auftrag erteilt, im Dienst der Fortschrittlichbuchhandlung die „Hohenollerlegende“ lieferungsweise abzuhandeln. In dem der typische Eifer des Kopyisten betraucht bald. Die Zeit der Prüfungen vor mit Herrn Dr. Maurenbrochers Uebertritt zur Sozialdemokratie nicht abgeschlossen. Sie begann im Gegenteil nun erst recht, und inmitten der seelischen und materiellen Not, die nun seine Begleiter waren, mag Herr Maurenbrocher mehr als einmal Gelegenheit gehabt haben zu prüfen, ob er bei seiner künftigen Flucht aus dem bürgerlichen Lager auf dem rechten Wege war; ob ihm das Licht der Wahrheit jetzt wirklich näher rückte als früher. Die Prüfung scheint nicht sehr zuversichtlich ausgefallen zu sein. Denn jetzt geranner Weise bereits zeigt das Maurenbrocherische Schrifttum ausgebrochen skeptische Züge. So schreibt und spricht nur ein Bruchstück; einer, dem die freisichgreifende Unbekümmertheit die Einheit von Glauben und Wollen verloren ging und der die Erde nur noch mitmacht, weil für ihn zu spät wurde, wieder von vorne anzufangen. „To make the best of it“ pflegt der Engländer in solchen Fällen zu sagen. In freier Uebersetzung: aus einer verfluchten Situation nach Möglichkeit das Beste herauszuholen suchen.

Herr Max Maurenbrocher veröffentlicht haben in den „Sozialistischen Monatsheften“ einen Artikel, der uns das auf neue zu bestreiten scheint. Der Aufsatz wird mit dem liebevollen Interesse, das die bürgerliche Presse den Emanationen sozialdemokratischer Schriftsteller zu bezeugen pflegt, überaus von den Blättern herumgereicht. Hier und da wittert man in ihm gar etwas wie ein bedeutames politisches Dokument. Das bedauern wir darin nicht finden zu können. An sich ist dieser Artikel über „Maffenerziehung“ trotz der paar Ausfälle gegen die Marxisten strenger Observanz eine durchaus richtigstäubige sozialdemokratische Arbeit. Herr Dr. Maurenbrocher fragt: wie stellen wir es an, die sozialdemokratische Propaganda unter den Massen, an die wir bislang nicht herankamen, fruchtbringender zu gestalten? Und er antwortet; indem wir nach dem alten Kaffaleischen Rezept ihre Begehrlichkeit wecken! Zudem wir durch Theater, Konzerte, Bilderbröckchen, Vorträge, hygienische, hauswirtschaftliche, pädagogische Schulung die Menge ahnen lassen, was ihr fehlt und was sie heute schon haben könnte, „wenn sie nur Geld hätte“. Das ist in dieser Zubereitung ein so demagogischer Gedanke, daß auch Kirchenvater Kantusy kaum etwas darüber einwenden könnte. Aber daneben ist an Randbemerkungen allerlei eingestreut, was vornehmlich Herrn Kantusys höchsten Grimm erregen dürfte. Und das, dies Psychologische, ist für uns das Reizvolle an dem Aufsatz. Es ist das Beklemmende eines Enttäuschten, aus allen Sinnen Bestürzten; das über acht Druckseiten ausgebreitete Geständnis, daß auch in der Sozialdemokratie nur mit Wasser gefischt wird. Nur ein solcher kann wie Maurenbrocher die Unmöglichkeit betonen, die Fällungsfrage von Menge und Führern gleichzusetzen; kann auch von der Dumorlosigkeit der sozialdemokratischen Amentweggen erzählen, die mit ihrem größtesten Lobpreis der Masse am liebsten jede harmlose Fröhdlichkeit verwehren, und dem geiststötenden Phrosendruck über Heubalken und Kapitalismus und Bourgeoisie und Feudalismus, der kaum das Ohr der Menge, geschweige denn ihre Herzen erreicht. Das alles wird Herrn Dr. Maurenbrocher natürlich keinen Augenblick obfallen, sobald von den geordneten Vorlesungen der Ruf an ihn ergeht, vor unqualmenden und hiertrinkenden Gassen, die ihn — er weiß es — nicht verstehen, stundenlang über Feudalismus zu reden und Kapitalismus, Bourgeoisie und Feudalismus. Es ist nicht anders: wer sich der Sozialdemokratie ergibt, wird unfrei. Und gelegentliche Ausschreie in den „Sozialistischen Monatsheften“ haben fürs erste keinen anderen Wert als auch sonst erlebte Lyrik.

Deutsches Reich.

Nationalliberal und Mittelstand. Konservative Flugblätter und konservativ-agrarische Korrespondenzen bemühen sich seit dem Erwachen des Mittelstandes im Zusammenhang mit den Finanzreformkämpfen, die Mittelstandsfeindlichkeit des nationalen Liberalismus in Zweifel zu ziehen. Wir haben wiederholt versucht, diesen Entstellungen der Wahrheit im einzelnen nachzugehen, ohne damit doch bei dieser Art „Schriftsteller“ wesentliche Besserung zu erzielen. Von ihren Leistungen hat der Abg. Wassermann am Dienstag in Dresden gemeint: sie enthielten „das Unerträglichste an Lüge und Verdrehung, das ihm in seinem politischen Leben bisher vorgekommen ist“. Das war ein befreiendes Wort. Das rechte Wort zudem zu rechten Stunde.

Kunststellen des Hansa-Bundes Berlin u. Hamburg. Der Hansa-Bund hat nunmehr die von ihm in seinen „Richtlinien“ angekündigten Kunststellen für seine im Inland wohnenden Mitglieder in seiner Berliner Zentrale, Berlin, Dorotheenstr. 3 und für die im Ausland wohnenden in seiner Hamburger Auslands-Abteilung, Kaiser-Galerie, Gr. Weichen 23/29, eingerichtet. Es werden gemäß der Natur des Hansa-Bundes als wirtschaftlicher Vereinigung lediglich Kunststellen über gewerbliche und wirtschaftliche Fragen innerhalb der Grenzen, wie sie die „Richtlinien“ des Hansa-Bundes vom 4. Oktober ds. Js. gezogen haben, erteilt. Dabei sei nochmals darauf verwiesen, daß der Hansa-Bund die gemeinsamen Interessen von Handel, Gewerbe und Industrie zu vertreten hat, die Sonderfragen aber den Sonderorganisationen überläßt. Mit dieser Maßgabe erfolgen die Kunststellen selbstverständlich unentgeltlich.

Badische Politik.

Schwezingen, 22. Okt. Die in Schwezingen bei der gestrigen Landtagswahl abgegebenen Stimmen sind wie folgt richtig zu lesen: Abgegeben wurden für Klein (natl.) 278, für Freig (Dem.) 149, für Kahn (Soz.) 363 und für Kari (Konf.) 289 Stimmen.

Verband Süddeutscher Industrieller.

Der Geschäftsführende Ausschuß des Verbandes Süddeutscher Industrieller trat am Montag, den 18. Oktober a. z. zu einer Sitzung im Parhotel zu Mannheim zusammen, um über eine Reihe wichtiger Angelegenheiten Beschlüsse zu fassen.

Das Großherzoglich-Badische Ministerium des Innern hatte den Verband Süddeutscher Industrieller ersucht, sich noch vor Abhaltung der vom Ministerium des Innern mit den Interessierten beabsichtigten gemeinschaftlichen Besprechung über den Plan der Einführung einer badischen kommunalen Arbeitslosenversicherung gutachtlich an das Ministerium zu äußern. Der Verband hat in Verfolg dieses Ersuchens an seine sämtlichen badischen Mitglieder ein Rundschreiben gerichtet und die Mitglieder um ihre Meinungsäußerung gebeten. Die eingelaufenen Antworten hatten ergeben, daß die Mitglieder sich einstimmig gegen die Einführung einer Arbeitslosenversicherung ausgesprochen. Der Geschäftsführende Ausschuß erklärte sich demzufolge ebenfalls einstimmig gegen die Einführung einer solchen Arbeitslosenversicherung, in welcher Form sie auch gebodt sein mag. Eine dementsprechende ausführlich begründete Eingabe wurde vom Geschäftsführenden Ausschuß genehmigt und dem Großherzoglich-Badischen Ministerium des Innern übermittelt.

In der Eingabe, über welche wir noch weiter berichten werden, richtet der Verband Süddeutscher Industrieller als Vertreter von über 500 badischen Industriebetrieben mit über 80 000 Arbeitern an das Großherzoglich-Badische Ministerium des Innern die bringende Bitte, den Plan der Schaffung einer badischen kommunalen Arbeitslosenversicherung endgültig im Interesse der badischen Volkswirtschaft fallen zu lassen. Die Eingabe schließt u. a. mit den Worten: „Man fördere mehr, wie bisher, in unserem Vaterlande durch eine gesunde Industrie- und Exportpolitik die Interessen der deutschen Industrie, dann wird man schneller und auf direktem Wege das erreichen, was man auf Umwegen durch eine extreme soziale Härte zu erzielen versuchen will. Der indirekte Weg der extremen sozialen Härte, also die Schaffung einer Arbeitslosenversicherung, bedeutet eine Verhäufung der Arbeitslosigkeit in ihren Wirkungen. Der direkte Weg einer gesunden deutschen Industrie- und Exportpolitik aber bedeutet eine Verhäufung der Arbeitslosigkeit in ihren Ursachen. Dieser direkte Weg wird zu einer Erstarbung der deutschen Industrie führen und die Industrie damit in die Lage versetzen, in immer größerem Umfange Arbeitslosigkeit für unsere ständig zunehmende Bevölkerung zu schaffen. Der direkte Weg ist von größter nationaler Bedeutung und muß zu einer

Meine erste Hochfahrt. *)

Im vorigen Jahrhundert wurden noch nicht so viele Luftreisen und besonders nicht so viele Hochfahrten ausgeführt, wie es jetzt geschieht, nachdem sich der Sport des Luftballons bedient.

Die Luftschifferabteilung, deren Kommandeur ich seit 1893 war, hatte wohl mehrere Freiballons in Dienst gestellt, mit denen wir Offiziere unferer regelmäßigen Übungsfahrten anführten, doch waren die Luftfahrzeuge verhältnismäßig klein und konnten mit 2 bis 4 Insassen nicht allzu hoch fliegen. Ich begründete es daher mit großer Freude, als mich Herr Premierlieutenant Groß, der berühmte Ballonfahrer bei den wissenschaftlichen Hochfahrten, einlad, mit ihm und Herrn Verion an einer solchen teilzunehmen.

Unfer „Phönix“ war ein über 3000 cbm messender großer Freiballon, der eipens für wissenschaftliche Zwecke erbaut und eingerichtet war. Wir drei Gefährten durften erwarten, mit ihm in lebendige Höhen aufzusteigen.

Die Fahrt sollte am 16. März 1894 vor sich gehen. Das Wetter war nicht besonders freundlich, grauer Himmel, Regen und Wind waren die gewöhnliche Erscheinung der letzten Tage gewesen, aber diese Wetterlage war den Meteorologen für unsere Unternehmung dieses Mal erwünscht.

Die Fällung des „Phönix“ begann am dem genannten Tage gegen 3 Uhr morgens und war um 8 Uhr beendet. Sie vollzog sich in der Höhe der Götterkathede von Charlottenburg, von wo damals die Aufstiege der wissenschaftlichen Fahrten stets unternommen wurden. Der Himmel hatte sein Gesicht nicht gegen die

her verändert. Schwere graue Wollen lagen dicht über der Erde, ein feiner Regen rieselte herab, der Wind pfliff recht kräftig aus Nord. Die kleinen Pilotenballons, die wir aufsteigen ließen, um die Windrichtung in den oberen Schichten soweit wie möglich zu erkunden, fliegen in südlicher Richtung mit einer geringen Abweichung nach West davon. So war es denn anzunehmen, daß wir heute nach Wölkem kommen würden.

Um 7 1/2 Uhr morgens waren alle Vorbereitungen für die Abfahrt getroffen. Zum Schluß gegen die in den oberen Regionen zu erwartende Kälte hatten wir Pelze mitgenommen. Frau Geheimrat Wilmann, die stets in lebenswärtiger Weise für das leibliche Wohl der Ballonfahrer sorgte, hatte uns auch diesmal nicht vergessen. Trotz der frühen Morgenstunde war sie bereits auf dem Plage erschienen und brachte uns einen Kessel, der besonders für die hohen Höhen zum Warmhalten der Speisen eingerichtet war, mit einem dampfenden Gerichte herrlicher Bechamelsoffeln.

Um 7 Uhr 45 Minuten erfolgte der Aufstieg. Der „Phönix“ nahm seinen Kurs in die durch die Blüten erkundete Richtung und erreichte bereits nach wenigen Minuten die niedrigen Wollen, in die wir jedoch nicht eher eintreten, bis wir einmündig Fahrtrichtung und Fahrgeschwindigkeit festgestellt hatten. Nach etwa einer halben Stunde war dieses geschehen, und nun stiegen wir weiter auf in die bleigrauen Wollenschichten hinein, aus denen ununterbrochen feiner Schnee herunterfiel. Auf 800 m Höhe befand sich der „Phönix“ im Gleichgewicht. Wir ließen ihn in dieser Höhe zunächst vorliegen, da wir durch zahlreiche Wollenriffe hindurch die Erde erkennen und so unsere Fahrtrichtung nachprüfen konnten. Wir flogen mit erheblicher Geschwindigkeit, denn wir legten in der Sekunde etwa 12 m zurück. Hiernach konnte die Fahrt, wenn sie bis zum Abend dauerte, eine sehr ausgedehnte werden.

Nachdem unsere zahlreichen Instrumente in Ordnung ge-

bracht waren und die regelmäßigen Ablesungen an ihnen begonnen hatten, ging es weiter in Höhe. Der Schnee hatte sich in diesen Höhen auf den Ballon gelagert, so daß es einer erheblichen Ballastlast bedurfte, um weiter nach oben vorzudringen. Auch die schwereren Wollenschichten ließen sich dem weiteren Aufstiege widerstehend entgegen, so daß wir nur langsam höher kamen. So hatten wir erst nach fast einstäündiger Fahrt in 1200 m Höhe die untere mächtige Wollenbede durchbrochen und befanden uns nun in einer wolkenreichen Zone. Ueber uns befand sich eine zweite, ebenfalls sehr dicke Wollenschicht. Auch diese ließ uns nur ungeru nach oben, und über 300 kg Ballast waren bereits notwendig, als wir in 2500 m Höhe zeitweise die Sonne durch den Wolkenhinter hindurchschimmern sahen. Diese zweite Wollenschicht, welche etwa bis zu 3000 m Höhe reichte, war auch von Schnee erfüllt, der in seinen Kristallen dauernd um unseren Korper herumwirbelte und durch sein ununterbrochenes Zittern unsere Augen stark anstrengte. Das Thermometer war auf — 16 Grad Cels. gesunken und diese Kälte begann mir unso unangenehmer zu werden, als ich erst vor kurzem einen schwachen Infuenzafall überstanden hatte. Ich fühlte mich noch durchaus als Rekonvaleszent. Nur die Podung der Teilnahme an einer Hochfahrt hatte es vermocht, daß ich dem Krankenzimmer entflohen war, doch nun mußte ich meinen Liebermet büssen. Starkes Herzklopfen stellte sich bei mir ein, und leichter Schüttelfrost erschütterte meinen Körper, so daß ich die herrlichen Einblicke unserer Interessanten höher zeitweise kaum zu empfinden vermochte. Je höher wir flogen, desto gemaltiger wurden diese Einblicke. Das Geräusch der Erde war Wogge verklungen. Wir fuhren in majestätischer Stille dahin und erbläßen, nachdem wir auf 4000 m Höhe auch die zweite Wollenschicht durchbrochen hatten, den tiefblauen Himmel über uns, an dem die Sonne als eine rötlich leuchtende Scheibe erglänzte. Eine wohlthuende Wärme erfüllte mit einem Male den Körper, so daß der Unterschied gegen die bisherige

*) In dem demnächst erscheinenden Buch von Arthur Eichhoff: „Die Geschichte des Luftmeeres“ haben im zweiten Teil die berühmten Luftschiffer Deutschlands jeder seine interessante Fahrt geschildert. Durch das Entgegenkommen der Verlagsgesellschaft O. E. Spamer in Stuttgart und wir schon heute in der Lage, einige der interessantesten dieser Schilderungen unseren Lesern mitzuteilen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

P. Ludwigshafen, 21. Okt. Nach längerer Pause wurde heute wieder eine Plenarversammlung der Pfälzischen Handelskammer abgehalten. Der Vorsitzende Herr...

den Reichshauptkassieren härter vermindert haben als in den entsprechenden Tagen des Vorjahres.

Bei den Dampfseilwerkern Wiedenfeld u. Co. m. b. H. Duisburg, ist der angeordnete Vergleich abgeschlossen und der Konkurs erklärt worden.

A. G. Walde, Telling u. Co. Düsseldorf. In der gestrigen Hauptversammlung, in der 2188 Stimmen vertreten waren, beantragte ein Aktionär, daß der Aufsichtsrat ohne Zustimmung der Hauptversammlung die weiteren Anteile der Firma Ernst Telling u. Co., G. m. b. H. in Immigrath, erworben habe...

H. Bräuninger Söhne, A. G. Barmen. In der gestrigen Hauptversammlung wurde der Jahresbericht für 1908/09 vorgelegt. Danach hat die Gesellschaft einen Rohüberschuß von Mark 680 671 (i. V. 347 159 M.), sowie einen Gewinn von 460 870 M. (133 967 M.) erzielt.

A. G. Brauerei Zirndorf, Nürnberg. Der Abschluß der Aktiengesellschaft Brauerei Zirndorf ergibt nach M. 59 055 (im Vorj. M. 58 510) Abschreibungen M. 92 481 (M. 94 814) Reingewinn, woraus wieder auf die Verzugskonten 7 Prozent, auf die Stammaktien 5 Prozent Dividende verteilt, 10 000 M. (im Vorj. 12 000 M.) der Sonderrücklage zugewiesen, 3048 M. (M. 3081) als Gewinnanteile gezahlt und 17 433 M. (17 733 M.) vortragen werden sollen.

Transatlantik A. G. Hamburg. Die in den letzten Tagen in Berlin wieder aufgenommenen Verhandlungen zwischen der Handelsvereinigung A. G. und dem Dreyer Konzern wegen der Beteiligung der Hohenlohe-Gruppe an der Transatlantika A. G. in Hamburg sind, wie verlautet, wieder resultatlos verlaufen, da eine Zustimmung der deutschen Linien, von der die Handelsvereinigung ihre Teilnahme bekanntlich abhängig gemacht hat, wegen der Weigerung des Herrn Menzel, die Belkonferenzklausel anzunehmen, nicht erzielt werden konnte.

Die Berliner Elektrizitätswerke schloßen nach Abschreibungen von M. 4 024 077 (i. V. M. 3 848 808) die Verteilung einer Dividende von 4 1/2 Prozent auf M. 20 Millionen Vorkursaktien und von 1 1/2 Prozent auf M. 31,5 Mill. Stammaktien (beides wie i. V.), sowie von 4 Prozent auf M. 12,6 Mill. Stammaktien (Ausgabe 1908) vor. Die Anschlagsbewegung habe diejenige des Vorjahres wieder übertroffen. Die Zahlungen an die Stadt Berlin bezifferten sich auf M. 4 808 086,98. In den ersten 3 Monaten des laufenden Geschäftsjahres sind ausschließlich des Selbstverbrauches 34 020 451 A. B. Stunden, d. h. ein Mehr von 1 402 582 A. B. Stunden gegen das Vorjahr nutzbar abgegeben worden.

Telegraphische Handelsberichte.

Die Frankfurter Handelskammer und der Scheckempel. Frankfurt, 22. Okt. Die Handelskammer hat unter dem N. Nr. 118. beschlossen, daß beim Scheck im Scheckverkehr der Käufer dem Verkäufer den von diesem verwendeten Scheckempel zu versehen hat.

Neues vom Dividendenmarkt.

Berlin, 22. Okt. Die Berliner A. G. für Eisenbahnen und Maschinenfabrik (früher J. G. Freund u. Co.) in Charlottenburg verteilt für das Geschäftsjahr 1908/09 eine Dividende von 10 pCt. gegen 14 pCt. im Vorjahre.

Vom Kohlenmarkt.

Berlin, 22. Okt. Im Kohlenmarkt wird zur Verteidigung des Bundes der Kohlewirtschaftler Neu-Staffeln, daß die kurzfristige Kündigung des Kohlenhandelsvertrages bestehen bleiben soll, N. Nr. 118. derzeit ein Ausgleichsvertrag diskutiert, wonach die Gewerkschaft Heuburg sich privatrechtlich gegenüber der Gewerkschaft Neu-Staffeln verpflichten würde, ein Kündigungswesen gegen des letzteren mit seiner Quote zu unterstützen. Durch Vereinigung der beiden Stimmen würde dann das nötige 1/3 Stimmenanteil der gesamten Quote gegeben sein, mit dem auf Grund des existierenden Vertrages ein amonellierbares Ertrag festgestellt werden kann. Es würde also, falls diese Proposition zustande kommt, wenigstens die kleine Verlängerung der Kündigungsfrist von 6 auf 8 Wochen erreicht sein.

Leberfabrik End u. Straßer.

Berlin, 22. Okt. Die Generalversammlung der Obligationären der Leberfabrik End u. Straßer in Konstantz, in der 394 000 A. Obligationen vertreten waren, behält N. Nr. 118. die früher wegen eines Formschlusses demängliche Wahl des Rechtsanwalts Emil Jatsch als Obligationenvertreter der Aktionäre.

Berichte Gesellschaftsversammlung.

m. Bochum, 22. Okt. Hier trat heute mittag die Gesellschaftsversammlung des Zementhandels zusammen, in der die Frage der Festsetzung der Kampfpreise gegenüber dem belgischen Wettbewerb und den aufstrebenden Werken zur Entscheidung kommen soll. Wie der „Köln. Ztg.“ mitgeteilt wird, erwartet man in allen Kreisen der Spindelmittglieder, daß in der heutigen Versammlung die Mehrheit sich der Ansicht des Vorstandes anschließen wird.

Bochum, 22. Okt. Die heutige Gesellschaftsversammlung des rheinisch-westfälischen Zementhandels, die über die Verkaufspreise pro 1910 Beschluß fassen sollte, wurde N. Nr. 118. auf den 19. Okt. vertagt.

Günstige Wirkung der Bankrate-Erhöhung der Bank von England.

London, 22. Okt. Infolge des hohen New Yorker Sterlingkurs wurde die Bank von England angefragt, ob sie gegen amerikanische Goldverpflichtungen hierüber Vorkehrung zu 3 pCt. gewähre, was sie jedoch ablehnte. Immerhin werden N. Nr. 118. die Goldsendungen von drüben erwartet. Andererseits scheint eine Goldbestellung von einer Viertelmillion von der Türkei wieder annulliert worden zu sein. Die Bankrate-Erhöhung scheint demnach die erwünschte Wirkung anzubahnen auch hinsichtlich der Eindämmung der Spekulation. Die allgemeine Situation wird als zuversichtlich betrachtet.

Bankgründung in Antwerpen.

m. Brüssel, 22. Okt. (Privat.) Unter Einfluß der Antwerpener Bankhäuser Gordon u. Co. und de Termans, welche in ihr aufgehen werden, wird in Antwerpen mit Unterstützung englischer Geldmächte eine neue Bank mit einem Aktienkapital von 25 Mill. Francs unter dem Namen „Banque anglo-belge“ begründet werden.

Vom amerikanischen Eisenmarkt.

London, 22. Okt. Nach dem Bericht des Iron Pionier aus Philadelphia vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt ist Eisen und Stahl für prompt und Termin stark gefragt. Der Verkehr in Hütten erzieht sich ruhiger, doch sind die Preise durchweg behauptet. Westliches Eisen ist fest und wird für das 1. Quartal 1910 zu 18 1/2 Dollar in größeren Mengen gehandelt. Der Verkehr in holländischem Eisen ist ziemlich lebhaft; die Hütten behaupten anscheinend die neuen Preisanschläge. Die Position für fertige Material ist weiter fest. Die Kurse sind ziemlich umfangreich. Von einzelnen Blechwerken werden jetzt kleinere Abnahme für das 1. Quartal 1910 zu 1,75 bis 1,80 pCt. getätigt. Knappert fest.

Mannheimer Effektenbörse.

vom 22. Oktober. (Offizieller Bericht.)

Die heutige Börse war sehr still. Gefragt blieben: Brauerei Sinner-Aktien zu 250 Prozent, Mannheimer Dampfseilwerk-Aktien zu 83 Prozent und Mannheimer Versicherungs-Aktien zu 565 M. pro Stück.

Obligationen.

Table with columns for Pfandbriefe, Städte-Anleihen, and Obligations. Includes entries like '4% Rh. Dep.-B. auf 1909' and '1 1/2% B. d. A. u. M. l. Rheinl. u. Seestradenb. 100.-'.

Aktien.

Table with columns for Aktien, Transporth., and Industrie. Includes entries like 'Papierf. Sauer 135.-', 'A. G. i. Seilindustrie 184.-', and 'Dingler'sche Anstalt 115.-'.

Von Rom; den 5. Oktober ab gelangen M. 35 000 000 Aktien der Süddeutschen Diskonto-Gesellschaft A. G., Mannheim, Nr. 7 zu 35 000, zum Handel und zur Notierung.

Berliner Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

Berlin, 22. Okt. Fondsbörse. Wiber Erwarten hat die Diskontierhöhung der Bank von England an der New Yorker Börse zu keiner Verflourung geführt; vielmehr blieb der Kursstand gut behauptet. Der Hinweis im gestrigen Bericht des Kohlenhandels auf die sich unverkennbar vollziehende Besserung der allgemeinen Wirtschaftsverhältnisse und die Erhöhung der Beteiligungsanteile in Kohle trugen dazu bei, daß auf dem Montanmarkt umfangreiche Rückkäufe vorgenommen wurden. Die ersten Kurse stellten sich daher für die führenden Stättenaktien um 2 bis 3 Proz. höher gegen die gestern stark gedrückten Schlusskurse. Harpener Aktien gewannen sogar 1/2 Prozent. Besonders Interesse begegneten Allgemeine Elektrizitäts- und Schuderer-Aktien, die um 2,00 bzw. 2,25 Proz. sich höher stellten. Auf dem Bankmarkt hielten sich die Besserungen unter einem Prozent. Von Bahnen zeichneten sich besonders amerikanische Werte, die gestern besonders unter Abgaben litten, heute durch Festigkeit aus und erfuhren durchweg eine Besserung.

In der dritten Börsenstunde tendenz fest bei lebhafterem Geschäft in Deutsche Bank, Rhdn.- und Allgemeinen Elektrizitäts-Aktien, die sich beträchtlich höher stellten. Anfahrtswerte des Kassamarktes gut gehalten; jedoch Zement-Aktien niedriger.

Berlin, 22. Okt. (Anfangskurs.)

Table with columns for Kreditaktien, Staatsbahn, Lombarden, and Bochumer. Includes entries like 'Kreditaktien 208.70 207.50' and 'Bochumer 252.- 251.40'.

Pariser Börse.

Paris, 22. Okt. Anfangskurs.

Table with columns for Rente, Spanier, Türk. Boote, Banque Ottomane, Rio Tinto, Debeers, and others. Includes entries like '3% Rente 98.97 98.69' and 'Debeers 475.- 472.-'.

Table with columns for 'Berlin, 22. Okt. (Schlusskurs.)' and 'Privatdiskont 4 1/2 %'. Lists various stocks and their prices.

Table with columns for 'Eisenpapier, A. Deutsche' and 'Aktien industrieller Unternehmungen'. Lists various industrial stocks and their prices.

News items from New York, 20. Okt. (Draftbericht der Deutsche Bank). Includes information about ship arrivals and telegrams.

Marx & Goldschmidt, Mannheim. Telegram address: Wargold, Fernsprecher Nr. 56 und 1637. 22. Oktober 1909. Provisionsfrei!

Table with columns for 'Londoner Effektenbörse' and 'Wiener Börse'. Lists various stocks and their prices.

Table with columns for 'Aktien deutscher und ausländischer Transportanstellen' and 'Bergwerksaktien'. Lists various transport and mining stocks.

Table with columns for 'Sie sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt'. Lists various companies and their stock prices.

Table with columns for 'Frankfurter Effektenbörse'. Lists various stocks and their prices.

Table with columns for 'Frankfurt a. M., 22. Okt. Kreditaktien' and 'Frankfurt a. M., 22. Okt. Diskont'. Lists various bank and discount rates.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldmann; Für Kunst und Feuilleton: Georg Christmann; Für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder; Für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Richter; Für den Interesentheil und Geschäftliches: Fritz Joss. Druck und Verlag der Dr. S. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H., Direktor: Erich Müller.

Advertisement for ASTHMA Engbrüstigkeit - Beklemmung. Includes an illustration of a person coughing and text describing the medicine's benefits.

Table with columns for 'Telegramme der Continental-Telegraphen-Gesellschaft' and 'Bank- und Versicherungs-Aktien'. Lists various telegrams and bank/insurance stocks.

Text regarding 'Diebstahl in Mannheim vom 21. Oktober'. Includes details about a stolen horse and other items, and information about a ship arrival.

Large advertisement for Quaker Oats. Includes an illustration of a Quaker man and text stating 'Quaker Oats ist das Morgen- und Abendgericht für Schulkinder'.

Aus dem Großherzogtum.

J. Seddenheim, 20. Okt. Der Verband der babilischen landwirtschaftlichen Geflügelzüchtungsvereine hält am Dienstag, 26. und Mittwoch, 27. Oktober in der „Reithahn“...

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Mannheim.

- 12. Heilrichsleiter Rudw. Wälder e. T. Vina Marg.
13. Heilrichsleiter Rudw. Wälder e. T. Vina Marg.
14. Heilrichsleiter Rudw. Wälder e. T. Vina Marg.

- 15. Heilrichsleiter Rudw. Wälder e. T. Vina Marg.
16. Heilrichsleiter Rudw. Wälder e. T. Vina Marg.
17. Heilrichsleiter Rudw. Wälder e. T. Vina Marg.

- 18. Heilrichsleiter Rudw. Wälder e. T. Vina Marg.
19. Heilrichsleiter Rudw. Wälder e. T. Vina Marg.
20. Heilrichsleiter Rudw. Wälder e. T. Vina Marg.

- 21. Heilrichsleiter Rudw. Wälder e. T. Vina Marg.
22. Heilrichsleiter Rudw. Wälder e. T. Vina Marg.
23. Heilrichsleiter Rudw. Wälder e. T. Vina Marg.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen.

- 24. Heilrichsleiter Rudw. Wälder e. T. Vina Marg.
25. Heilrichsleiter Rudw. Wälder e. T. Vina Marg.
26. Heilrichsleiter Rudw. Wälder e. T. Vina Marg.

- 27. Heilrichsleiter Rudw. Wälder e. T. Vina Marg.
28. Heilrichsleiter Rudw. Wälder e. T. Vina Marg.
29. Heilrichsleiter Rudw. Wälder e. T. Vina Marg.

Nervenschwäche. Natur- u. elektr. Lichtheilverfahren. Direktor Hch. Schäfer. Lichtheil-Institut „Elektron“ nur N 3, 3 Mannheim.

K 1, 5b. English Club P 3, 13. Inhaber: A. Bichel. Spezialgeschäft in Herrenhüten u. Mützen.

Höchste Vervollkommnung der Kachelöfen. Riessner-Dauerbrand-Einsatzes. Niederlage: Valentin Sachs, K 3, 1.

Rapid I. Ein Ballon-Roman aus dem Jahre 1925 von Anne von Eken. (Fortsetzung.) Dann lief sie wieder in die kleine Kajüte zurück, um durch deren Fenster den Flieger zu beobachten...

kleine, dunkle Flecke in der Ferne, dicht neben einander, die sich rasch vergrößerten und die Form von Ballons annahmten. Sie tauchten unter im Nebel, wie hinter einem Vorhang...

Lärme an, deren Silhouetten sich nachvoll von dem zartgeblähten Hintergrund abhoben. Schon hatte der Ballon die ersten Häuser der Vorstadt erreicht, in wenigen Minuten mußte er mitten über dem Häusermeer schweben...

Rosengarten Mannheim

NIBELUNGENSAAL.

Sonntag, den 24. Oktober 1909, abends 8 Uhr

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser-Wilhelm I., Nr. 110,
Leitung: Obermusikmeister Volimer.

- Vortragsordnung:
- I.
 1. Bulgarenmarsch a. d. tapferen Soldat O. Strauss
 2. Ouvertüre z. Martha Flotow
 3. Fantasie aus Lohengrin R. Wagner
 4. Ins Zentrum, Walzer J. Strauss
 5. Träumerei Schumann
 6. Russischer Tanz Corpus

- II.
7. Ouvertüre z. Traviata Verdi
8. Melodienstrauss a. d. Wildschütz Lortzing
9. Vorspiel z. Parsival R. Wagner
10. Polonaise Liszt
11. Valse chromatique Kockert
12. Ein lustig Leben, Marsch Huber

Das Konzert findet bei Wirtschaftsbetrieb statt. — Kasseneröffnung abends $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.

Eintrittspreise: Tageskarte 50 Pfg., Dutzendkarten 5 Mark. Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Vorverkaufsstellen, im Verkehrsamt (Kaufhaus), in der Zeitungshalle am Wasserturm, beim Portier im Rosengarten und an der Abendkasse.

Ausser den Eintrittskarten sind von jeder Person über 14 Jahren die vorschrittsmässigen Einlasskarten zu 10 Pfz zu lösen. 32/22

Ich kaufe getr. Kleider
Sack-, Rock-, Frack-Arztge
Hosen, Schuhe, Stiefel, Möbel und Bettfedern etc.
Zahle die höchste Preise.
Geß. Bestell. per Post an **Brym, G 4, 13.**
Komme auch ausserhalb. Kaufe auch Partiewaren.

Wein- u. liqueur-Etiquetten
Frühstückskarten, Weinkarten
empfehlen die
Dr. B. Baas'sche Buchdruckerei & m. b. B.

Gustav Adolf-Frauenverein Mannheim.

Basar 1909.

Samstag, den 23. Oktober, abends 8 Uhr
und
Sonntag, den 24. Oktober, abends 7 Uhr,
im Kasinosaal, R 1, I

Musikalische Aufführungen.

Vortragsfolge für die beiden Abende:
1. Trio Nr. 1, Jos. Haydn. Frä. Liesel, Anna und Paula Böckel. — 2. Gesang: a) Geistliches Wiegenlied, Joh. Brahms, b) Du bist mein Ansehn, Frau Pauline Herrschel, Fralsche, Herr August Herrschel, Klavier: Fräul. Lulu Nestler. — 3. Violine: a) Berceuse, Henry Vieuxtemps, b) Ans der Heimat, Friedr. Spemann, Frau. Berla Miesch, Klavier: Fräul. Lulu Nestler. — 4. Deklamation: a) Die Wallfahrt nach Keverlar, H. Heine, b) Die verlorene Kirche, L. Ulland, c) Pfingsten, Frä. Schönrich-Carolath, d) Wiegenlied, F. Hebel, Herr Stadtpfarrer Klein. — 5. Gesang: a) Nachtstück, Schubert, b) O äusse Mutter, Löwe, c) Morgenhymne, Henschel, Frau Pauline Herrschel, Klavier: Fräul. Lulu Nestler. 6. Deklamation: a) Gottscheer P. Rossegger, b) Letzter Wunsch, P. Rossegger, c) Der Uhl, K. F. Meyer, d) Die Mutter, H. von Gilze, Herr Stadtpfarrer Klein. — 7. Trio: Frühlingserwachen, E. Bach. Fräul. Liesel, Anna und Paula Böckel.

Reservierter Platz Mk. 2.—, nichtreservierter Platz Mk. 1.—
Stehplatz und Gallerie 50 Pfg. Billets und Programme sind, zu haben bei Aug. Krenner am Paradeplatz, in der Buchhandlung von Sillib, sowie abends an der Kasse. 2734

Café Carl Theodor
06,2 * 06,2
Neu!! Neu!! Neu!!
Die italienische Künstlerkapelle
„Marius“ 2737
ist eingetroffen.

Billigste u. bequemste Reisegelegenheiten nach

Paris, Italien, Riviera

- Die Preise verstehen sich bei günstigen nachstehenden Reisen einschliesslich Güterbefreiung, vorzüglicher Verpflegung und Unterkunft in nur guten Hotels. Reiseroute einzeln und beliebig.
- Reise 1: Eine Woche in Paris: ab Samstag, 30. Oktober von Strassburg oder Metz bis zum Samstag, 6. November ab Strassburg oder Metz **RM. 109.—**
 - Reise 2: Eine Woche in Italien: ab Sonntag, 7. Novbr. Belg., Ungarn, Mailand, Genua, Rom, Neapel, St. Margherita, Kapelle, Pegli, von Belg. bis zum Samstag, 13. Novbr. **RM. 109.—**
 - Reise 3: Zwei Wochen in Italien: ab Sonntag, 7. Novbr.: Belg., Ungarn, Mailand, Genua, Rom, Neapel, St. Margherita, Kapelle, Pegli, Sorrent, Capri, von Belg. bis zum Samstag, 21. Novbr. **RM. 220.—**
 - Reise 4: Zwei Wochen in Italien u. Riviera, ab Sonntag, 7. November: Belg., Ungarn, Mailand, Genua, Rom, Neapel, St. Margherita, Kapelle, Pegli, San Remo, Menton, Monaco, Monte Carlo, Nizza, von Belg. bis zum Samstag, 21. Novbr. **RM. 220.—**
 - Reise 5: Eine Woche an der Riviera: ab Sonntag, den 14. November: Belg., Genua, San Remo, Menton, Monaco, Monte Carlo, Nizza, von Belg. bis zum Samstag, 21. Novbr. **RM. 150.—**

Prospecte durch
Internationales Reisebureau, Strassburg i. Els.
Telephon 805, Höhenlohnstrasse 8.

Verlobungs-Anzeigen

liefert schnell und billig
Dr. B. Baas'sche Buchdruckerei & m. b. B.

Wilhelm Bergdoll
vormals M. Trautmann.
H 1, 5 Breitstrasse H 1, 5
Aeltest renommirtes Spezialgeschäft für
Herren- u. Knabenbekleidung
fertig und nach Mass.

Mannheim
Strosmarkt
O 4, 21
Annoncen-
annahme-
und
Zert.
RUDDOLF MOSSE

Zwei tüchtige
Bleilöter
im Alter von 20—35 Jahren,
mit guten Zeugnissen, die selbst
arbeiten können, per sofort ge-
sucht. Offerten mit Zeugnis-
abschriften erbet. unt. Z. 612
F. M. an Rudolf Mosse,
Mannheim. 8078

Verkauf.

Hochherzhaft. Weingut
am Rhein,
Weinreife, mit 20 Hektar
Weinberge (einst. Reben) nebst
berühmte, Weinbau, profu-
rierten Kellern, mit hoch-
entwickeltem Weinhandel nur
wegen Krankheit eines der
Besitzer unter günstigen Ver-
hältnissen unter günstigen Ver-
hältnissen zu verkaufen. Offert.
n. a. Schöffel, n. 1917 an
Gen.-Ing. Mannheim.

Sollig zu verkaufen: ein
mit neuer Ausstattung, 1901
Eisenherdstrasse 15, 3. Stock.

Ein neuer amerikanischer

Rollschreibpult
sowie diverse eleg. Bureau-
möbel preiswert abgegeben.
In bester Ausführung
Putzwei-Industrie
C 4, 20 21, parterre.

Neue Waschmaschine mit
Spiegelauflage, Raschtrichter u. Bad,
sicheres u. verbrauch. C 8, 16,
Schwalbach. 11277

Gänse, Enten

aus jed. Art, 8 Wochen alt, voll-
kommen ansgewachsen, vollständig
fleischig, schlachtfähig, 10 St. ca.
3 Pfd. 40 weitere Gänse 34 Pfd.,
10 schwere Enten 27 Pfd.,
Reich. Streifen, Bhd.
Lohn. O. Schöffel C. 4061
Wichtig! Fertige u. ein. Gänse,
Kühe, Ferkel aus den
Bauern, samt nicht billige, f. Werte
gut geeignet, weg. Ang. meines
Geschäfts, so gegen Unbilliges
kaufst. J. Damacher, Gien-
bachstr. 50, Kaiserslautern. 19419

Amftliches

Verfindigungsblatt

für den Amtsbezirk Mannheim.

Ercheint wöchentl. eine bis zweimal.
2. Jahrgang.
Mannheim, den 22. Oktober 1909.
No. 88.
Abonnementspreis pro Vierteljahr 3 Mt. 1.—

Bekanntmachung.
Die Immobilien der
zweiten Nummer der
Ständevereinigung
betreffend.
Die Ermittlung des Wohlf.
erhebendes für den 30. Wohlf.
kreis (Stadtbl. Mannheim) fin-
det am
Montag, den 25. Okt. 1909,
vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr
in der Turnhalle der Frick-
strasse U 2 in Mannheim
statt.
Der Zutritt an der Ver-
sammlung liegt jedem Wohlf.
frei.
Der Wohl. Stabskommissar
für den 30. Landtag,
Dr. R. Romberg,
Groß. Kommandant.

Bekanntmachung.
Die Immobilien der
zweiten Nummer der
Ständevereinigung
betreffend.
Die Ermittlung des Wohlf.
erhebendes für den 21. d. 99.
Landtags am 21. d. 99.
findet für den 27. Wohlf.
Kreis (Stadtbl. Mannheim) und
Schwaben (Land) am
Montag, den 25. Okt. 1909,
vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr
in Mannheim (Gerichtshaus)
statt.
Der Zutritt liegt jedem
Wohlf. frei.
Der Wohl. Stabskommissar
für den 27. Landtag,
Dr. R. Romberg,
Groß. Kommandant.

Bekanntmachung.
Die Immobilien der
zweiten Nummer der
Ständevereinigung
betreffend.
Die Ermittlung des Wohlf.
erhebendes für den 21. d. 99.
Landtags am 21. d. 99.
findet für den 27. Wohlf.
Kreis (Stadtbl. Mannheim) und
Schwaben (Land) am
Montag, den 25. Okt. 1909,
vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr
in Mannheim (Gerichtshaus)
statt.
Der Zutritt liegt jedem
Wohlf. frei.
Der Wohl. Stabskommissar
für den 27. Landtag,
Dr. R. Romberg,
Groß. Kommandant.

Bekanntmachung.
Die Immobilien der
zweiten Nummer der
Ständevereinigung
betreffend.
Die Ermittlung des Wohlf.
erhebendes für den 21. d. 99.
Landtags am 21. d. 99.
findet für den 27. Wohlf.
Kreis (Stadtbl. Mannheim) und
Schwaben (Land) am
Montag, den 25. Okt. 1909,
vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr
in Mannheim (Gerichtshaus)
statt.
Der Zutritt liegt jedem
Wohlf. frei.
Der Wohl. Stabskommissar
für den 27. Landtag,
Dr. R. Romberg,
Groß. Kommandant.

Bekanntmachung.
Die Immobilien der
zweiten Nummer der
Ständevereinigung
betreffend.
Die Ermittlung des Wohlf.
erhebendes für den 21. d. 99.
Landtags am 21. d. 99.
findet für den 27. Wohlf.
Kreis (Stadtbl. Mannheim) und
Schwaben (Land) am
Montag, den 25. Okt. 1909,
vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr
in Mannheim (Gerichtshaus)
statt.
Der Zutritt liegt jedem
Wohlf. frei.
Der Wohl. Stabskommissar
für den 27. Landtag,
Dr. R. Romberg,
Groß. Kommandant.

Bekanntmachung.
Die Immobilien der
zweiten Nummer der
Ständevereinigung
betreffend.
Die Ermittlung des Wohlf.
erhebendes für den 21. d. 99.
Landtags am 21. d. 99.
findet für den 27. Wohlf.
Kreis (Stadtbl. Mannheim) und
Schwaben (Land) am
Montag, den 25. Okt. 1909,
vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr
in Mannheim (Gerichtshaus)
statt.
Der Zutritt liegt jedem
Wohlf. frei.
Der Wohl. Stabskommissar
für den 27. Landtag,
Dr. R. Romberg,
Groß. Kommandant.

Bekanntmachung.
Die Immobilien der
zweiten Nummer der
Ständevereinigung
betreffend.
Die Ermittlung des Wohlf.
erhebendes für den 21. d. 99.
Landtags am 21. d. 99.
findet für den 27. Wohlf.
Kreis (Stadtbl. Mannheim) und
Schwaben (Land) am
Montag, den 25. Okt. 1909,
vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr
in Mannheim (Gerichtshaus)
statt.
Der Zutritt liegt jedem
Wohlf. frei.
Der Wohl. Stabskommissar
für den 27. Landtag,
Dr. R. Romberg,
Groß. Kommandant.

Bekanntmachung.
Die Immobilien der
zweiten Nummer der
Ständevereinigung
betreffend.
Die Ermittlung des Wohlf.
erhebendes für den 21. d. 99.
Landtags am 21. d. 99.
findet für den 27. Wohlf.
Kreis (Stadtbl. Mannheim) und
Schwaben (Land) am
Montag, den 25. Okt. 1909,
vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr
in Mannheim (Gerichtshaus)
statt.
Der Zutritt liegt jedem
Wohlf. frei.
Der Wohl. Stabskommissar
für den 27. Landtag,
Dr. R. Romberg,
Groß. Kommandant.

1. Sitzung des Kleinhandelsausschusses der Handelskammer für den Kreis Mannheim am 14. Oktober 1909.

Am 14. Oktober 1909 fand im Gebäude der Handelskammer die 1. Sitzung des neu gebildeten Kleinhandelsausschusses statt. Dem Ausschuss gehören folgende Herren an: Michael Rothschild, Vorsitzender, Emil Darmstädter, Alexander Heberer, Georg Schneider, Karl Voegtle, Georg Wittmann-Schweizingen, Fritz Becker, Gustav Frühau, Albert Wolff, Samuel Hirschbrunn, Moritz Siern, Wilhelm Kern, Carl Franz, Caspar Kehler, Hermann Baylen, Hermann Berger, Carl Kunkel, Georg Hochschwander, Wilhelm Dönig, Georg Reinger, Emanuel Hochstetter, Siegfried Metzger, Louis Vohert, Carl Hellmann, Ludwig Köhler, Johannes Wehl, Hermann Schwaibler-Weinlein, W. Bräuninger-Schweizingen, Georg Seih-Lobenburg.

Der Vorsitzende des Ausschusses, Herr Rothschild, eröffnete die Sitzung mit folgenden Worten: Die Handelskammer Mannheim, die meine Wenigkeit zum Vorsitzenden des Kleinhandelsausschusses bestimmt hat, beauftragt mich, Sie im Namen der Kammer auf das herzlichste zu begrüßen.

Meine Herren! In den letzten Jahren hat sich der Detaillistenstand außerordentlich rasch entwickelt. Aus kleinen Verhältnissen hat er sich kraftvoll emporgeschwungen. Der Kleinhandel ist in die Reihe der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren aufgerückt. Mit dieser rapiden wirtschaftlichen Entwicklung hat jedoch eine entsprechende Vermehrung der Einkaufs-Sphäre nicht Fortschritt gehalten. Der alte und doch so jung erst empor geblühte Stand mußte in den letzten Jahren immer wieder durch die Uebermacht der organisierten Interessengruppen, die ihm gegenüberstanden, an seine eigene Machtlosigkeit erinnert werden, um endlich den einzigen Weg zur Erringung der ihm gebührenden Stellung zu beschreiten. Es war dieses der Weg zur Organisation der Standesangehörigen. Noch sind wir im Anfangsstadium der organisatorischen Einigung, indes jetzt schon hat sich uns manche bisher geschlossene Spalte geöffnet. Wir sehen uns vor der Aufgabe, im Kreise der Interessengruppen des Gesamthandels nach Maßgabe der Bedeutung unserer künftigen Stellung, des Detailhandels diese in grundlegender Weise zu fixieren. Früher konnte man kaum von einer nennenswerten Vertretung des Detailhandels in den beruflichen Vertretungsorganen, in den Handelskammern sprechen. Man mußte verneinen, daß die speziellen Interessen des Kleinhandels in den Kammern denjenigen Rücksicht entgegenbrachten, über den die Kreise des Großhandels und der kaufmännisch interessierten Industrie verfügten. Die wenigen Detaillisten in den Handelskammern konnten doch bei aller eifriger Bemühung bei weitem den Kleinhandelsinteressen nicht die Beachtung und Berücksichtigung innerhalb der Kammern und gegenüber den gesetzgebenden Faktoren verschaffen, die als unbedingt gerechtfertigt gefordert werden mußte. Auch erwies sich die Vielgestaltigkeit und kaum übersehbarer Schwierigkeit der Materie gegenüber die Kraft einzelner Vertreter eines so mannigfachen interessierten Standes als zu schwach, um allen berechtigten Wünschen Genüge zu leisten.

Eine neue Ordnung der Sachvertretung wurde, wie auch in jüngerer Zeit die Majorität der Handelskammer angestanden, zur unumgänglichen Notwendigkeit. Nur über die Mittel und Wege, wie dieses zu erreichen war, war zu diskutieren. Man schwankte zwischen drei Möglichkeiten. Sollte man zur Errichtung eigener Detaillistenkammern schreiten, oder aber zur Vermehrung der Sitze zugunsten des Kleinhandels dringen? Ein dritter Vorschlag ging dahin, zur Bildung von Fachausschüssen überzugehen, die eine sachverständige Vorberatung der einschlägigen Fragen verbürgte, und den Vertretern in der Kammer durch die Autorität ihrer Stellungnahme ein wirksames Arbeiten im Interesse des ganzen Standes ermöglichen sollten. Die vereinigten Mannheimer Detaillisten-Vereine haben sich zur Förderung von Fachausschüssen entschlossen, ohne deshalb eine Vermehrung der Kammer sitze aus dem Auge zu verlieren. Die Handelskammer stimmte in dankenswerter Weise dem Verlangen zu.

Meine Herren! Welche Beweggründe gaben den Ausschlag, als man dem Prinzip der Fachausschüsse dem der Detaillistenkammern den Vorzug gab? Mit der Anerkennung der Detaillistenkammern hätten wir uns außerhalb der gesamten Handelsvertretung gestellt, und unsere Ansprüche auf gleichberechtigte Stellung innerhalb unseres Standes selbst ins Unrecht gesetzt. Der Kleinhandel hat heute eine derartige Bedeutung erlangt, daß er seine Stimme im Räte der Handelsvertreter in einschlägigen Fragen ebenso ins Gewicht fallen lassen muß, wie dies beim Großhandel und der Industrie der Fall ist. Früher waren wir nicht ohne eigenes Verschulden das Opfer des Handel und Industrie bittet. Eine selbständige Stellung der Detaillistenkammern gegenüber den Handelskammern wäre erst recht verfehlt. Sie würde durch Zerstückelung die Stoßkraft beider Korporationen gegenüber gesetzgebenden Gewalten erheblich schwächen. Man hat diese Idee der Detaillistenkammern auch allgemein als ungewinnlich abgelehnt, und mit Ausnahme von Hamburg und Bremen von der Errichtung dieser Kammern abgesehen. Ungleich zweifelhafter erscheint der Vorschlag eines Fachausschusses, der sich aus Vertretern der einzelnen Branchen des Detailhandels zusammensetzt. Hier kann eine Sichtung aller vorgetragenen Wünsche der Einzelbranchen vorgenommen, und nach sachverständiger Prüfung die Stellung des gesamten Detailhandels auch unter Berücksichtigung der Wünsche der Organisationen und Vereine zu allen wichtigen Fragen und Forderungen klargestellt werden. Doch daneben dürfen wir auch nicht vergessen, die erforderliche Vermehrung der Kammer sitze für den Kleinhandel zu erstreben, um die Forderungen und Wünsche nicht nur auf dem Papier zu belassen, sondern eine wirkliche Geltendmachung im Bereich der Handelsvertretung zu sichern. Die unbestreitbare Berechtigung dieser Forderung erweist auch die bekannte Tatsache, daß durch die eminente Entwicklung des Detailhandels ein beträchtlicher Teil des Gesamthandels ausgefällt wurde, was eine Verhinderung auch der Vertretungsverhältnisse zugunsten des bisher stiefmütterlich behandelten Kleinhandels zur Folge haben muß. Hier in Mannheim muß unbedingt eine Vermehrung der Sitze erfolgen, jedoch muß sich dieselbe so in den Grenzen halten, daß die anderen Wirt-

schaftsgruppen noch voll zur Geltung kommen können. Ebenfalls muß auf eine Vermehrung der Kammer sitze bedungen werden. Meine Herren! Gestatten Sie jetzt noch einige Worte über die Bedingungen und Voraussetzungen, an die ich eine fruchtbringende Betätigung unseres Kleinhandelsausschusses gestellt glaube. Vor allem muß darauf geachtet werden, daß eine gewissenhafte, gründliche Behandlung aller gestellten Fragen und eine maßvoll erwogene Stellungnahme erzielt wird. Damit wird erst das Vertrauen, das die Detaillisten in unser Birken gesetzt haben, voll gerechtfertigt, und für die Zukunft die Autorität des Kleinhandelsausschusses nach allen Seiten gesichert werden. Andererseits ermöglicht die Beweiskraft einer sorgfältigen Behandlung aller einschlägigen Materien dem Vorsitzenden, sowie überhaupt den Herren, die jeweils den Standpunkt des Fachausschusses vor der Kammer zu vertreten haben, ein selbständiges, energisches Eintreten für die Interessen des Kleinhandels, wie sie der Ausschuss für gewichtig erachtet hat. Auf diese Weise wird die Möglichkeit vermieden, daß die Stellungnahme des Ausschusses durch die Entschließung der Kammer einer vielleicht unangenehm empfundenen Korrektur unterzogen wird. Um jedem Mißverständnis vorzubeugen, möchte ich hier nicht unerwähnt lassen, daß bei allgemeinen Fragen, die sowohl die Interessen des Kleinhandels als anderer Gruppen der Handelswelt betreffen, die Stellungnahme des Ausschusses und seiner Vertreter der Kammer nicht allein maßgebend sein können. Der Ausschuss wird allgemeine Fragen wirtschaftlicher Natur von weittragender Bedeutung für den Kleinhandel zu behandeln haben. Der Kleinhandelsausschuss hat sich vor allem anzustellen, vor jeder Geltendmachung von Sonderinteressen einzelner fern zu halten. Sein Verhältnis zu den Organisationen und Vereinen des Kleinhandels wird beruhen auf dem, daß er Wünsche und Anträge derselben, wie auch von einzelnen entgegennimmt. Sachgemäße, gewissenhafte Prüfung wird zugesichert. Keineswegs darf er aber den Charakter einer objektiven Behörde dadurch aufgeben, daß er als Interessengruppe einer einzelnen Gruppe oder Person auftritt. Schließlich soll der Ausschuss möglichst durch statistische Aufstellungen ein Bild der geschäftlichen Zustände, Änderungen und Wandlungen, des Geschäftsganges und der Ausdehnung des Detailhandels in dem Mannheimer Kreise geben, um die bisher bestehende Lücke in den Jahresberichten der Handelskammer über diesen Teil des Handels in Zukunft zu ergänzen. Insbesondere werden die einzelnen Mitglieder über den Geschäftsgang und die beachtenswerten Verhältnisse ihrer Branchen Auskunft zu erteilen haben.

Zum Schluß darf ich als Vorsitzender noch die Bitte an Sie richten, die Anträge wie die Debatte immer streng im Rahmen des Sachlichen zu halten, nur dann können wir auf eine erfolgreiche und fruchtbarere Zusammenarbeit im Interesse des Ganzen hoffen. Tragen wir alle nach Kräften dazu bei, den Kleinhandelsausschuss zu einer beachtenswerten, dauernden und wertvollen Institution zu machen zu Gunsten und Frommen des gesamten Detaillistenstandes.

Darauf wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden des Kleinhandelsausschusses Herr Fr. Becker gewählt. (Schluß folgt.)

Handelsvertreter

Die Handelsvertreter sind die Vertreter der Kaufleute und der gewerblichen Betriebe. Sie sind in der Regel Mitglieder der Handelskammer.

Fachbereiche

Die Fachbereiche sind die verschiedenen Gewerke und Handwerke, die in der Handelskammer vertreten sind.

Handelsvertreter

Die Handelsvertreter sind die Vertreter der Kaufleute und der gewerblichen Betriebe. Sie sind in der Regel Mitglieder der Handelskammer.

Fachbereiche

Die Fachbereiche sind die verschiedenen Gewerke und Handwerke, die in der Handelskammer vertreten sind.

Behandlung

Die Behandlung der Angelegenheiten erfolgt durch die verschiedenen Ausschüsse der Handelskammer.

Behandlung

Die Behandlung der Angelegenheiten erfolgt durch die verschiedenen Ausschüsse der Handelskammer.

Behandlung

Die Behandlung der Angelegenheiten erfolgt durch die verschiedenen Ausschüsse der Handelskammer.

Behandlung

Die Behandlung der Angelegenheiten erfolgt durch die verschiedenen Ausschüsse der Handelskammer.

Zusammenfassung

Zusammenfassung der Verhandlungen der 1. Sitzung des Kleinhandelsausschusses am 14. Oktober 1909.

Zusammenfassung

Zusammenfassung der Verhandlungen der 1. Sitzung des Kleinhandelsausschusses am 14. Oktober 1909.

Zusammenfassung

Zusammenfassung der Verhandlungen der 1. Sitzung des Kleinhandelsausschusses am 14. Oktober 1909.

Zusammenfassung

Zusammenfassung der Verhandlungen der 1. Sitzung des Kleinhandelsausschusses am 14. Oktober 1909.

Verantwortlicher Schriftführer: Fritz Goss. — Druck und Verlag Dr. G. Gass'che Buchdruckerei, Mannheim, No. 10, C. 11, 1909.



Baby-Ausstattungen
-Geschenke
-Kleiddeckungen
Reizende Neuheiten
billigste Preise

Mädchen-
u. Knaben-**Confection**
vom Baby bis zum Back-
isch u. Jünglingsalter

Gebr. Lindenheim
Planken E 2, 17.

garantierter Dauerbrand mit jeder Hausbrandkoale
erzielt man mit

Winters Dauerbrandöfen Patent-Germanen

in gleich vorteil-
hafter Weise wie
bei Öfen nach
amerikanischem
oder irgendeinem
anderen System
wenn Patran-
größen, Brennstoff-
verbrauch, Bedienung
und Zugverhältnis
gleich sind
Neue Modelle
nach Entwürfen



Oscar
Winter,
Hannover

Fabrik für
Öfen und
Gasapparate

Über 10000 Stück dieser Öfen im Gebrauch

Institut für Gesichtsbildung.

Erstklassiges, einziges dieser Art am Platze.

englisch Methode französisch

Schönheits-Paradies, Galvanisation, Vibration,
Dampfung, Elektrisch Massage, Manuell
gegen Pickel etc. 6114

Gesichtshaare werden entfernt unter
Garantie ohne Narben.
Konsultation frei.

Sprechstunden von 4-5; Mittwochs von 11-12 Uhr.

Geschw. Petersen, P 5, 13
(früher P 7, 26).
Spezialistinnen für Gesichtspflege. — Prospekt frei.

Bis Ende Oktober 2603

Saison-Ausverkauf
in Schlafzimmereinrichtungen, Wohn-
zimmer- u. Kücheneinrichtungen
Möbellager S 6, 31
Wilhelm Schönberger.

Kartoffel!
für den Winterbedarf empfiehlt alle Sorten zu
Tagespreisen frei ins Haus 2607

v. Schillingsehe Verwaltung.

Bettstoffe, Bettschüsseln, Brust- und Leib-
Umwickelungen, Damenbinden, Inhalationsapparate
Irrigatore, Leibbinden, Luftkissen, Milch-
flaschen u. Sauger, Soxhletapparate, Thermo-
flaschen, Verbandwatte und Verbandstoffe,
Wärmeflaschen, Wärme-Dauer-Kompressen
Baby-Waschschüsseln
Bidets und Fuss-Badewannen,
Bade-, Fieber- und Zimmer-Thermometer,
Komplette Wöchnerinnen-Ausstattungen
empfehlen 2546

Hill & Müller
Gummiwarenhaus
N 3, 11 Kunststrasse Tel. 576.

Ankauf.

Zable für getragene
Kleider, Sack-, Mod-, Frack- u. Smoking-
Anzüge, bessere Damensachen, Schuhe u.
die allerhöchsten Preise. Bedingte dieselben
bringend für meine gut eingeführten hiesigen und
Münchener Geschäfte. Komme pünktlich überall,
auch außerhalb. 1094

Selig, E 4, 6, Gelladen. Telefon 7218.

Teile hierdurch ergebenst mit, dass ich mein
Baubureau von heute ab nach

Q 3, 15 2. Stock
verlegt habe. 2643

MANNHEIM, 18. Oktober 1909.

Carl Bender, Baugeschäft.

Hobelwerk Ludwigshafen a. Rh.
Telephon 97 Frankenthalerstrasse 86 Telephon 97
empfiehlt sich im 58

Abrichten u. Bearbeiten von sämtl. Schreiner- u. Glaserarbeiten.

Kohlen
Spezial-Offerte.

Offertiere aus vorliegenden Schiffe in anerkannt bester Qualität
Prima Nuss II nachgesiebt per Ztr. 1.10 Mk.
bei Abnahme von mindestens 15 Ztr. gegen bar frei vors Haus.

Ferner liefert:

Ia. Anthrazit, Union-Briketts, Eiforbriketts, Koks
für Zentralheizungen und irische Öfen,
Ruhrkohlen, Aufenerholz, Bündelholz, Buchenholz
etc. zu den bekannten billigsten Preisen. 5487

Lager: Industriehafen
Bureau: Laurentiusstr. 30 **Hermann Seeger**
Telephon: 1387 Kohlenhandlung.

Zu vermieten.

In better Lage erstklassige
Bäckerei, ideal für ein Geschäft,
schön. Laden m. Wohnung, v. l.
April 1910 a. um. Off. u. Nr.
10788 a. d. Expedition d. Bl.

Wohnung Erdgeschoss. 45
Schöner Laden mit Woh-
nung für jedes Geschäft, auch
Bureau geeignet, sofort zu
vermieten. Galt. Elektrische.
Schöne 2-Zimmer-Wohnung
mit Bad und Zubehör sofort
zu vermieten. Näb. Latz-
straße, 2. Hoherstraße. 15848

Sehr schöne 4-5-Zimmer-
Wohnung (offene Parterre)
mit Bad, Speisek., Mädchen-
kammer und sonstigen reich-
lichen Zubehör sofort od. spät.
höchst preiswert zu ver-
mieten. 10828

Zu erfragen
Schimpfenstraße 22 parterre,
Telephon 4216.

**Waren- u. Möbel-
Credithaus**
Jttmann
Nachf.
H 4, 8 Mannhelm H 1, 8

**Auf
bequeme
Abzahlung**

**Herrn-
Knaben-
Damen-
Mädchen-
Confection**

**Möbel,
Betten,
Polsterwaren
Kinderbetten**

**Kleinste
Anzahlung
Realiste
Bedienung**

Im Zentr. d. Stadt, beste
Lage, Koks geg. Planken, sind
2 schöne Läden
mit 6 grossen Schaufenstern
mit Bureau, Magazin und
Keller, ganz oder geteilt, zu
vermieten. 61297
Näh. bei Kuhn, P 4, 1, II.

Bäckerei,
der Reizzeit entsprechend ein-
gerichtet, sehr preiswert zu ver-
mieten. Näb. St. Wittermann, L 13, 5.
Telephon 2110. 2621

Schlenheim.
Laden mit Wohnung, zwei
u. mehr Zimmer, nebst Hin-
terbau mit 33 qm Boden-
fläche zu Verhältnisse o. Lager-
raum geeignet, mit elektr.
Licht u. Kraftanschluß, für
jedes Geschäft passend, sofort
zu vermieten. 10829
Näheres bei E. Sola, Bau-
geschäft.

Werkstätte.
R 6, 7 Werkstätte zu ver-
mieten. 10962
Näheres Peter 209, Bau-
geschäft.

Schweningerstr. 130, beste
Verhältnisse, 60 qm groß, (Zor-
einbaut) mit Vorratssaal, ist
billig zu vermieten. 9542

In der Nähe des Hauptbahnhofs
Grossstraße der Straßenbahn
schöne große Welle 9313

Verhältnisse
zu vermieten. St. Hof, Thor-
einbaut, Gas- und elektrischer
Anschluß vorhanden. Näheres
Ernststr. 109.
Vorsprechende 81.

Schöne, beste Verhältnisse mit
Aubenraum, auch als Lager
per 1. Okt. zu verm. Näheres
Grö. Langstr. 21, 2. Et. rechts
7708

3 schöne Holzräume nebst
großem Keller für Bureau,
Lager etc. zu vermieten.
Näheres H 7, 26. 10511

Werkstatt worin lange
Jahre eine
Schreinerei mit bestem Erfolg
betrieben wurde, zu verm.
Näh. M 2, 13 u. St. 10111

Zu vermieten

C 4, 5 2. Et., 3 Zimmer u.
Rüche sofort zu ver-
mieten. 10587

C 4, 17 3-Zimmerwohnung
m. Aub. im Seitend., am
ruh. Teufel zu verm. p. 101
oder später. 10008

C 4, 14 1. Et., 2 Zim., leer.
2. Sim. zu verm. 1. Nov. 2.
um. Näh. 2. Et. 108, bei Leib
11128

D 2, 1
1 Zimmer mit Frühstück an
best. Herrn für 25 Wk. 1. u.
Näh. bei Strauß, 4. Et. r. 1047

D 2, 45 4. Etod. 3 Zim-
merwohnung sof.
zu vermieten. 11220

D 3, 2
1 Treppe, 7 Zimmer, Bade-
zim., u. Küche m. Balkon zu
verm. Näh. part. Boden. 11056

D 4, 11 2 Zimmer, Küche
u. Keller sofort zu
verm. Näheres part. 10792

F 7, 7, 2 Et., Boden m. Hof-
einbau, auch 1. Bureau ge-
eignet, ganz od. geteilt, per
1. Nov. zu verm. 10532

F 1, 8
schöne 4-Zimmerwohnung m.
Zubehör sowie 2 Zimmer-
wohnung per sofort zu ver-
mieten. 7421
Näher. T 1, 6, II. Bureau.

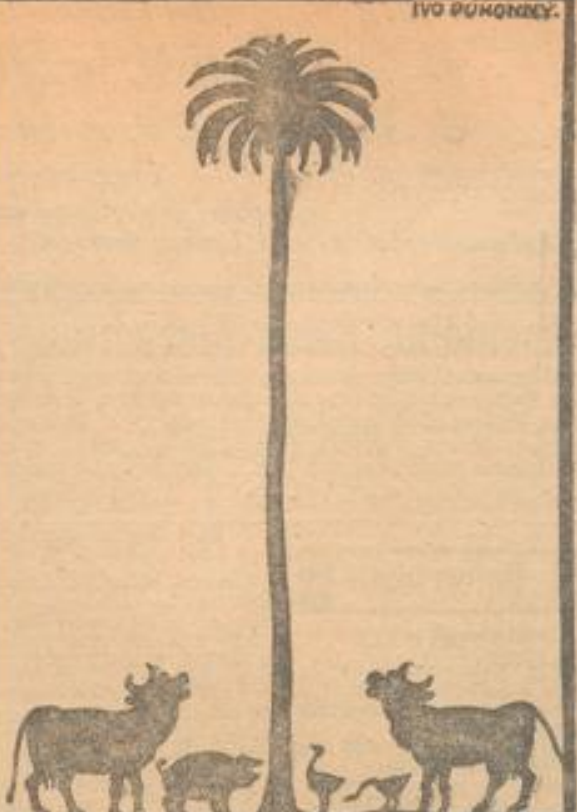
F 7, 44 3 Zimmer und
Rüche eventuell 3
Zimmer und Küche sofort zu
vermieten. 10229

F 8, 8 10820
12-Zimmer, 3 schöne geräum.
Wohnung, 2. Etod. 6 Zimmer
mit all. Zubehö., Badest.,
groß. Veranda, 101. zu verm.

G 7, 26 Parterrewohnung
3 Zimmerwohnung mit reichl.
Zubehör sofort od. sp. zu verm.
Näheres 2 Treppen hoch. 4023

H 5, 12 10191
4. Etod. 2 Zimmer u. Küche
auf 1. Off. c. zu verm.
Näh. Eisenbahnstr.

IVO PUNONDEY.



So wie die Palme
das auf der Erde wandelnde Tierreich überträgt,
so überträgt das aus ihrer Frucht gewonnene
Pflanzenfett Palmöl alle tierische Fette durch
seine Reinheit und Güte.
Palmöl eignet sich gleich
vorzüglich zum Kochen, Braten und Backen.

Jimmalin
BESTER
Schuhputz



Haupt-Engros-Vertrieb und Lager: 5200
Kauffmann & Gerlach, Mannheim, H 7, 33.

Telephon 910. **Max Engelhardt**
Rheinhäuserstrasse 12 5448
**Glocken- u. Signal-
Anlagen jeder Art**
für Villa's und Wohnhäuser
zu billigsten Preisen.
— Voranschläge gratis. —

Mechan. Werkstätte u. Waagenfabrik
Friedr. Platz

Telephon 907 Reparaturen und Neu-
anfertigung jed. Grösse
und Arten von Waagen Fabrikation
B 2, 12

Ladenlokal: Kaufhaus H 1,
gegenüber der Reichsbank, Bogen 58 und 59.

Inhaber: **Johann Mahler** W. Lais
F 2, 12 empfiehlt: F 2, 12
Bürstenwaren aller Art
nur beste Sorten, in großer Auswahl und in jeder
Tel. 2577. Preisliste. Tel. 2577.

Bernauer & Co.
Inhaber: **Herm. Klusmann jr.**
liefern sämtliche Sorten
Ruhrkohlen, Koks, Briketts
in nur erstklassigen Marken
zu billigsten Tagespreisen.
Kontor: Jungbuschstrasse 11.
Telephon 631. 634